

Zu diesen in Abbildung vorgelegten Figuren kommen noch einige andere, die zu dem Attalosgeschenk gehören, aber noch nicht in genügenden Abbildungen verbreitet sind, sodass wir uns auf eine kurze Erwähnung beschränken müssen.

Erstlich gehört hierzu ein jugendlicher ins Knie gesunkener Gallier zu Paris; sodann ein bärtiger Perser in ähnlicher Stellung, der in Aix befindlich ist. Sieht man von vier noch unabbildeten und zweifelhaften Resten ab, so bleibt die stattliche Reihe von zehn Einzelstatuen



Fig. 132. Perser (Rom).

aus der pergamenischen Weihgabe gesichert: eine Amazone, ein Gigant, fünf Gallier und drei Perser, also aus jeder der vier Gruppen eins oder mehrere Stücke.

Der auffallendste Umstand hierbei ist der, dass diese zehn Statuen nur Unterliegende darstellen. Im Original waren, das geht schon aus der Erwähnung des Dionysos in der Gigantomachie hervor, auch die Sieger dargestellt, es müsste also, falls wir in den besprochenen Statuen Reste des Originals besäßen, der Zufall sonderbar gespielt und uns jede Spur eines Siegers geraubt haben. Denn trotz vielfacher Bemühung hat sich in unserem Statuenvorrath beispielsweise von den Göttern der Gigantomachie noch nicht einer nachweisen lassen. Macht schon dies die Annahme, als besäßen wir die Originalwerke, misslich,